

# Tätigkeitsbericht

## des Steiermärkischen Landesarchives für das Jahr 1958

### 1. Personalsachen

Archivrat Dr. Reiner Puschnig wurde mit Wirkung vom 1. Februar 1958 auf einen Dienstposten der Dienstklasse VII (Oberarchivrat), Archivoberrevident Reinhold Aigner mit Wirkung vom 1. Juli auf einen Dienstposten der Dienstklasse IV im gehobenen Archivdienst ernannt. V. B. Dr. Gerhard Pferschy war weiterhin zum Besuch des Instituts für österreichische Geschichtsforschung in Wien beurlaubt. Weiters wurde der Amtswart Otto Harler mit Wirkung vom 1. August von der Verwendungsgruppe E in die Verwendungsgruppe D überstellt und zum Kanzleioberoffizial ernannt. Mit Wirkung vom 1. Jänner 1958 wurde der Amtswart Herbert Kauder definitiv, mit gleichem Tage wurde der Amtsgehilfe Arnold Chlubna und mit Wirkung vom 1. Juli der V. B. Karl Trummer zum provisorischen Amtswart ernannt. Der V. B. Karl Koschak wurde am 15. September 1958 zum Steiermärkischen Landesreisebüro versetzt und Dr. Wilhelm Kienzl mit 1. April als Vertragsbediensteter dem Landesarchiv zur Dienstleistung für den mittleren Dienst zugewiesen.

Der Direktor nahm an der österreichischen Archivdirektorenkonferenz, an der Generalversammlung des Notringes der wissenschaftlichen Verbände Österreichs und an der Vorstandssitzung des Verbandes österreichischer Geschichtsvereine in Wien, an der Eröffnung des Stiftsarchives in Admont, am deutschen Archivtag in Konstanz, an der Jahreshauptversammlung der südostdeutschen historischen Kommission München auf der Insel Herrenchiemsee sowie an der Jahrestagung des Konstanzer Arbeitskreises für mittelalterliche Geschichte (Prof. Theodor Mayer) auf der Bodenseeinsel Reichenau teil. Er wurde zum korrespondierenden Mitglied der südostdeutschen historischen Kommission in München und zum Vorstandsmitglied des Verbandes österreichischer Geschichtsvereine in Wien gewählt sowie zum Mitglied der Planungskommission für den steirischen Heimatatlas ernannt.

## 2. Neuerwerbungen

Außer den an die Registratur und an die Amtsbibliothek abgefertigten und dort verzeichneten Zuwächsen erwarb das Landesarchiv im Jahre 1958:

### a) Durch Widmungen:

Durch Vermittlung von Archivalienpfleger Franz Hollwöger, Grundlsee, widmete Postbeamter Alois Gasperl in Grundlsee das Geschäftsbuch einer Grazer Firma aus dem 18. Jahrhundert, die Landesbibliothek übergab zwei Kataloge der Bibliothek des Landesauschusses, Archivalienpfleger Farnleitner in Weiz mehrere Weizer Fotos und als Dauerleihgabe die Originalpartitur des Trauerchores „Das letzte Lied“ von Hans Sutter, Frau Martha Helmberger aus dem Nachlaß ihres Vaters 49 Landkarten und verschiedene Notgeldscheine, Kaufmann Karl Hollwöger, Bad Aussee, schenkte das Kopierbuch der Radling-Ziegelei. Dozent Dr. Friedrich Hausmann, Wien, schenkte Fotokopien von 4 Cillier Urkunden aus dem gräflichen Ortenburgischen Archiv zu Tambach, die Gemeinde Irnding trat weitere 58 Schuber und 5 Bände ihres Gemeindearchives ab, weiters wurde der Nachlaß Gödl übernommen. Elisabeth Gräfin Czernin übergab als Nachtrag zum Archiv Hohenbrugg und Morsey 4 Meter laufende Akten, weiters wurden in Hohenbrugg verschiedene Akten und Bücher der Familie Morsey und der Herrschaft Hohenbrugg aus dem 17. und 19. Jahrhundert übernommen. Durch Vermittlung von Herrn Dr. Karl Haiding, Heimatmuseum Trautenfels, kamen das Kriegstagebuch eines Tischlermeisters aus dem Ennstal und Reste der Korrespondenz des Sensenwerkes Spitzenbach bei St. Gallen aus der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts ans Archiv. Dr. Lendl vom Volksbildungsheim Retzhof übergab Akten der Religionsfondsherrschaft Freistein und der Grafen Brandis sowie weitere Archivalien. Von der Abteilung 10 wurden Aufzeichnungen über das Wertpapiervermögen des Landes übernommen, Frau Agnes Maierhofer, Graz, übergab weitere Bestände aus dem Nachlaß Dr. Löschnigg, Frau Johanna Gräfin Lamberg ein Kistchen mit 13 Typaren und 21 Stampiglien adeliger Familien und 33 Schuber, 3 Bände Feistritzer Herrschaftsarchivalien aus dem 17. bis 19. Jahrhundert. Professor Mittelbach schenkte Archivalien aus dem Nachlaß Sartori, betreffend den Entwurf eines Denkmals für die gefallenen steiermärkischen Krieger in der Barmherzigenkirche in Graz (1888) und die Errichtung des Herzog-Wilhelm-von-Württemberg-Denkmal. Archivalienpfleger Hollwöger widmete eine historische Beschreibung der Herrschaften Pflindsberg, Hinterberg und Grubegg von 1802 und einige weitere Archivalien aus dem 18. Jahrhundert, Dr. W. Polzer verschiedene Familiendokumente, ein Ungarnflüchtling

einen Uskokken-Lehenbrief von 1630. W. Stipberger überbrachte als Geschenk des Bürgermeisters von Irnding zwei alte Pläne von bekannten Grazer Objekten, durch Vermittlung von Dr. O. Meister wurden Nachlaßstücke von Professor Dr. Laker übernommen. Buchhändler Truppe widmete einige Archivalien, Frau Walter einen Plan von Rohitsch von 1782, Hofrat Sutter verschiedenes Kartenmaterial der englischen Militärbesatzung und ein Memorandum über die Glattojochstraße, Schuldirektor Wiedner verschiedene Tieschener Archivalien.

#### b) Durch Kauf:

Als besonders wertvolle Erwerbung gelang im Berichtsjahr der Ankauf von 295 Original-Briefen Erzherzog Johanns und seiner Frau Anna, Gräfin von Brandhof, aus den Jahren 1822 bis 1852 an den Oberverweser der erzherzoglichen Radwerke zu Vordernberg und Oberverweser zu Obergraden bei Voitsberg bzw. zu Krems, Leopold Wudich; ferner konnten von anderer Seite 47 weitere Briefe des Erzherzogs an Konstantin Biedermann, Oberverweser des Eisenwerkes zu Krems, aus der Zeit von 1857 bis 1859 erworben werden. Beide Erwerbungen geschahen bereits im Hinblick auf den 100. Todestag des Erzherzogs im Jahre 1959.

Weiters wurden im Berichtsjahr angekauft: Nachlaßstücke des Dichters Morré etc., verschiedene kleinere Archivalien, eine Karte Österreichs nach Lazius aus dem 17. Jahrhundert, 13 Porträts bekannter steirischer Persönlichkeiten des 19. Jahrhunderts, ein Ölgemälde von Alexander Kaiser, darstellend Deutschlandsberg und Umgebung um 1840, diverse Ansichtskarten, Schauspieler-Porträts, Ortsbilder, eine Lithographie des Fürstbischofs Zängerle, 1 Band Grazer Bauamtsrechnungen von 1796, 2 Original-Briefe Mathias Ankers an Friedrich Mohs, verschiedene Nachlaßstücke des Schloßbergkommandanten Cerrini, darunter sein Freiherrn- und Wappendiplom, ferner handschriftliche Geschichten von Erzherzog Johann von Peter Rosegger.

### 3. Ordnungs- und Reperitorisierungsarbeiten

Die Ordnungsarbeiten wurden auch im abgelaufenen Jahr besonders im Hinblick auf die Inventarerstellung intensiv weitergeführt. Dr. Sittig führte unter Mitarbeit Dr. Roths die für die Ausarbeitung des Archivinventars nötigen Ordnungsarbeiten im Landschaftsarchiv durch. Für den besser vorgeordneten Hauptteil des alten Archives wurde die Abstimmung der Teile aufeinander durchgeführt, im einzelnen teilweise nur vorbereitet. Fehlreihungen der Vorordnung wurden richtiggestellt und für die Einheitlichkeit der Einordnung gesorgt. Das Medium wurde kontrolliert. Ferner bearbeitete Dr. Sittig

das Manuskript für das Archivinventar, während Dr. Roth zahlreiche Abschriften aus Handschriften, Urkundenabschriften, ferner die Anfertigung von Regesten usw. durchzuführen hatte.

Dr. Pichler indizierte die landschaftlichen Steuerregister nach Besitzern und Herrschaften und lieferte das Manuskript „Landschaftliche Steuerregister des 16. Jahrhunderts“ für die Archivmitteilungen und ordnete die Archive Süssenheim, Rann, Warnhauser, Liedlhof, Rosenegg, Rosenthal und Schützenhof und kontrollierte die Bamberger Lehenbücher aus dem Staatsarchiv Wien auf Styriaca durch. Dr. Pichler führte weiter die Aufnahme der Herrschaftsarchive und der Handschriftenreihe für das Archivinventar durch, wobei zahlreiche Sichtungen und Umstellungen erforderlich waren.

Dr. Kosch setzte die Ordnung des umfangreichen Archives Trautmannsdorf fort, stellte es neu auf und verfaßte den Katalog.

Archivsekretär Krafler ordnete das umfangreiche Archiv der Vordernberger Radmeister-Kommunität weiter, überprüfte für das Archivinventar die Regesten der Urkunden ab 1670 auf den Stand der Aussteller und nahm 4 Kisten Siegeltypare und Siegelabdrücke auf.

Frau Dr. Turk führte die Verzeichnung der Ortsbildersammlung von Buchstaben G—K fort und klebte mit Unterstützung von Chlubna die Bilder der Buchstaben A—F auf. Sie versorgte ferner eine Reihe von Interessenten mit dem gesuchten Bildmaterial (z. B. Burgenausstellung, Biedermeier-Ausstellung etc.) und ordnete ferner 35 Verträge ein, beendete die Verzettelung des Jahres 1698 und verfertigte weiter verschiedene Urkundenabschriften.

Dr. Kienzl, der seit 1. April im Landesarchiv beschäftigt ist, ordnete das Gemeindearchiv St. Martin am Grimming und ab August das neue Gemeindearchiv Irnding nach dem Einheitsaktenplan.

Oberoffizial Bernardon ordnete die Gemeindearchive Admont, Aigen und Krumau nach dem Einheitsaktenplan, reihte 100 Porträts ein, stellte die Landesschulratsakten neu auf und führte die Wertpapiersammlung weiter. Oberoffizial Rosmann setzte die Indizierung der Regesten der Urkundenreihe fort (18 Jahre mit ca. 2900 Regesten) und indizierte sämtliche Zuwächse der Urkundenreihe; er half ferner bei der Bearbeitung der Herrschaftsarchive für das Archivinventar. Amtswart Chlubna half bei der Aufstellung des Obereinnehmeramtes und der Kontrolle des Mediums sowie der landschaftlichen Urkunden und führte besonders die technischen Arbeiten durch.

In der Abteilung Bürgergasse ordnete Dr. Puschnig weitere Abschnitte der Karten- und Plänesammlung, führte die Materialsammlung des zeitgeschichtlichen Archives weiter, reihte die Nachträge zu den Archiven Lamberg und Löschnigg ein und bearbeitete die Verwaltungs- und Schularchive für das Archivinventar.

Dr. Klug sichtete die Akten der Steueradministration, der Gesellschaften m. b. H., des Eisen- und Kupferbergwerkes in der Radmer, des Oberberggerichtes Vordernberg, die Stiftungen der Finanzprokuratur, der Bergsubstitution Schladming, des Werks- und Wirtschaftsinspektorates Eisenerz sowie die Innerberger Akten und begann mit der Neuordnung des alten Landrechtes, die er bis zum Schubert 156 durchführte. Er verfaßte ferner das Manuskript des Archivinventares über die Gerichts-, Finanz- und Wirtschaftsarchive.

Dr. Pferschy beendete die Ordnung des Archives Dietrichstein, nahm in Wien die Bestände der Kommendearchive Leech und Großsonntag auf und begann mit der Ordnung der chronologischen Reihe der Miscellen, die er bis 1574 durchführte. Ferner begann er in Wien mit der Aufnahme der steirischen Betreffende der innerösterreichischen Herrschaftsakten im Hofkammerarchiv.

Ferner wurden die Akten der Bezirkshauptmannschaften Judenburg, Feldbach und Leoben sowie des Bezirksgerichtes Graz von Oberoffizial Harler bearbeitet und von Amtswart Trummer 300 franziszeische Kataster überprüft.

#### **4. Revisionen**

Dr. Pichler überprüfte die Datierungen der Urkundenregesten der Abteilung Hameringgasse von 1700 bis 1717, Oberoffizial Harler führte größere Umstellungsarbeiten von Akten der Bezirkshauptmannschaften Judenburg, Hartberg und Leoben durch und hatte zahlreiche Bestände neu zu faszikulieren. Rosmann kontrollierte 2 Kasten landschaftliche Urkunden zusammen mit Clubna. Sämtliche Beschriftungen wurden von Chlubna und Trummer durchgeführt.

#### **5. Restaurierungen**

Archivsekretär Kraßler restaurierte mehrere Urkunden, Rosmann 137 beschädigte Siegel, Chlubna verschiedene Aktenstücke. Trummer setzte 300 beschädigte franziszeische Kataster instand und kontrollierte die Grundbücher auf Befall von Bücherwurm, wobei die befallenen Stücke vergast wurden.

#### **6. Landeszentralregistratur**

Die Registratur (Leitung Kontrollor Lampl) konnte im Berichtsjahr wegen Raummangel weniger Akten übernehmen als im Jahr vorher, doch entspricht die Aktenübernahme dem 10jährigen Durchschnitt. Viele Dienststellen der Landesregierung sowie mehrere Bezirkshaupt-

mannschaften mußten bezüglich der Aktenablieferungen auf einen späteren Zeitpunkt vertröstet werden. Die Gesamtablieferung an die Registratur beträgt 996 Faszikel Akten, 105 Bücher, 331 Pakete, 12 Kartons und 17 Ordner. Davon entfallen auf die LAD-Außendienststelle 1949 bis 1957 97 Faszikel, Abteilung 2, Einbürgerungen 1936 bis 1955 29 Faszikel und 15 Protokolle, Abteilung 3 1941 bis 1955 71 Faszikel und 4 Protokolle, Abteilung 4 1946 bis 1955 70 Faszikel, Abteilung 5 1948 bis 1954 12 Faszikel, Abteilung 7 1950 bis 1954 38 Faszikel, Abteilung 8 1945 bis 1957 70 Faszikel und 8 Pakete, Abteilung 9 1940 bis 1957 107 Faszikel und 1 Paket, Abteilung 10 1945 bis 1955 3 Faszikel, 10 Bücher und 5 Pakete, Abteilung 11 1945 bis 1956 108 Faszikel, Abteilung 15 1941 bis 1952 11 Faszikel, Agrartechnische Abteilung 1949 bis 1957 53 Faszikel, Landesbauamt IIb, IIIa, IVa 1876 bis 1956 101 Faszikel, 22 Protokolle, Landesbauamt PK I 1956 1 Protokoll, 12 Karton, Landesbuchhaltung I, III, IV 1945 bis 1956 16 Protokolle, 31 Bücher, 317 Pakete, 11 Ordner, Sicherheitsdirektion 1923 bis 1955 4 Faszikel, Landeswohnungs- und Siedlungsamt 1936 bis 1957 34 Faszikel, Agrarbezirksbehörde Leoben 1920 bis 1948 9 Faszikel, Bezirkshauptmannschaft Graz 1932 bis 1936 99 Faszikel, 5 Protokolle, Bezirkshauptmannschaft Knittelfeld 1945 bis 1953 5 Faszikel, Bezirksschulrat Judenburg 1906 bis 1936 26 Faszikel, Bezirkshauptmannschaft Fürstenfeld 1939 bis 1954 49 Faszikel, 6 Ordner. Alle diese Akten mußten neu geordnet und faszikulierte werden, welche Arbeit meistens Oberoffizial Reiter durchführte.

Die Skartierungsarbeiten führte wieder Frau Dr. Gampe-Lebeda durch, die verschiedene Aktengruppen vorher erst in Ordnung bringen mußte. Frau Dr. Gampe sichtete und skartierte die Bezirkshauptmannschaft Mürzzuschlag von 1909 bis 1915, Bezirkshauptmannschaft Radkersburg von 1904 bis 1923, die Bezirkshauptmannschaft Judenburg von 1906 bis 1930, die Bezirkshauptmannschaft Leoben von 1909 bis 1918, Bezirkshauptmannschaft Leoben Präs.-Akten von 1897 bis 1918, Agrarbezirksbehörde Leoben von 1919 bis 1950, Bezirkshauptmannschaft Liezen von 1919 bis 1923. Durch die Skartierung wurden 7420 kg Altpapier gewonnen, das wieder der Firma Ederer zum Einstampfen verkauft wurde.

Wegen Platzmangel und infolge Abgabe von Räumen waren wieder verschiedene Umstellungen erforderlich. Die Schreibearbeiten besorgte Amtswart Kauder, außer den in der Registratur selbst erledigten Stücken wurden noch 149 Stücke zur Reinschrift in der Kanzlei im Entwurf fertiggestellt.

Im Jahre 1958 wurden 10.626 Akten ausgehoben bzw. eingelegt, um 10 Prozent mehr als im Jahr vorher.

## **7. Kanzlei**

Im Jahre 1958 hatte die Kanzlei (Leiter Frau Keuschl) einen Aktenein- und Auslauf von 666 Nummern mit 1402 Eintragungen. Weiters wurden 56 Zuwächse und 283 Entlehnungen von Archivalien an verschiedene Ämter durchgeführt, darunter 71 Postsendungen, während von auswärtigen Archiven 11 Sendungen an das Landesarchiv erfolgten. Ferner waren 15 zum Teil umfangreiche Grundbuchabschriften zu machen und alle übrigen laufenden Kanzleiarbeiten durchzuführen (z. B. Krankmeldungen, Ausstellung von Krankenscheinen, Sachbeschaffung, Diktate wissenschaftlicher Arbeiten etc.). Zur Entlastung der Kanzlei wurde ferner Amtswart Kauder vorübergehend herangezogen, der einige Abschriften, besonders aus den Grundbüchern durchführte.

## **8. Archivbenützung und Parteienverkehr**

Der Parteien- und Benützerverkehr ist im Berichtsjahr weiter stark angestiegen. In der Abteilung Bürgergasse (Benützerdienst Dr. Klug) wurden 1014 Archivbenützer mit 3173 Besuchstagen gezählt, für die 42.214 Aushebungen durchgeführt wurden. Davon entfallen nach den Aushebungsprotokollen 21.056 auf allgemeine Akten, 10.234 auf Statthaltereiakten, 4023 auf Grund-, Urkunden- und Landtafelbücher, 2277 auf Kataster- und Riedkarten, 3986 auf die innerösterreichische Hofkammer und Kammerrepertorien und 638 auf Repräsentation und Kammer.

Die Abteilung Hamerlinggasse (Benützerdienst Dr. Kosch) hatte 637 Benützer mit 2341 Besuchstagen, für welche 5209 Urkunden und 9696 weitere Archivalien ausgehoben wurden. Insgesamt wurden beide Archivabteilungen von 1651 Benützern in 5514 Besuchstagen in Anspruch genommen.

Die Zahl der Aushebungen in den Archivabteilungen betrug 57.119, wozu noch 10.626 Aushebungen der Registratur kommen.

Außerdem wurden zahlreiche mündliche und telephonische Auskünfte erteilt und zahlreiche Urkunden, Bilder und Klischees für die verschiedensten Veröffentlichungen zur Verfügung gestellt, ferner oft langwierige Sucharbeiten für einzelne Ämter durchgeführt.

## **9. Gutachten und Forschungen**

Auch im Jahre 1958 waren wieder zahlreiche Anfragen von Forschern und Instituten des In- und Auslandes sowie von verschiedenen Ämtern zu beantworten. Dafür waren 220 umfangreichere Untersuchungen durchzuführen, wovon 38 ins Ausland gingen (24 deutsche Bundesrepublik, 5 Jugoslawien, 3 Schweiz, 2 Italien, 1 England, 1 Ruß-

land, 1 Rumänien, 1 Luxemburg). Für das österreichische biographische Lexikon wurden weiterhin Auskünfte über zahlreiche steirische Persönlichkeiten geliefert. Die Anfragen wissenschaftlicher Institute und Forscher betrafen die verschiedensten Fragen, die Anfragen von privaten Forschern hauptsächlich biographische oder familienkundliche Daten. Zahlreiche Anfragen betrafen wieder Rechtsangelegenheiten, also Grundbuchssachen, Landtafel, Servitutsrechte, Fischereiangelegenheiten, Agrargemeinden, Katastersachen, Wasserrechte, Bezirksstraßen usw. Zahlreiche Auskünfte mußten auch in Besitzangelegenheiten oder in orts- und hofkundlichen Fragen gegeben werden. Besonders zahlreich waren in diesem Jahr auch die Auskünfte an Gasthofbesitzer anlässlich des Erzherzog-Johann-Gedenkjahres. Weiters waren zahlreiche wissenschaftliche Begutachtungen und Durchsichten von Manuskripten durchzuführen, teils über amtlichen Auftrag, teils auf Ersuchen von Instituten und Privaten.

In Wappenangelegenheiten waren ebenfalls wieder zahlreiche Auskünfte zu erteilen, teils an die Gemeinden selbst, für die oft auch die geschichtlichen Unterlagen für ihre Ansuchen um Markterhebung zusammengestellt werden mußten, teils auch als Gutachten für die Gemeindeabteilung. Für viele Gemeinden wurden Wappenentwürfe gemacht (Hartmannsdorf, Stubenberg, Oberhaag, Klösch, Heiligenkreuz, Irdning, Kirchberg an der Raab, Poppendorf, Gamlitz, Lebring, Gleinstätten), aber auch an Private zahlreiche Auskünfte in Familienwappen-Angelegenheiten gegeben (Kraßler).

## 10. Ausstellungen

Das Landesarchiv (Beauftragter Dr. Puschnig) veranstaltete zusammen mit dem Burgenverein vom 22. Mai bis 15. August im Wechselausstellungsraum des Landesmuseums Joanneum eine Burgenausstellung, die Burgenmodelle, Bilder, Karten, Urkunden und zeitgenössische Gegenstände zeigte. Die Ausstellung war ein großer Erfolg und wurde von etwa 7000 Personen besucht. Besonders zahlreich war der Besuch von Schulen, auch von auswärtigen, da die Ausstellung zur Illustrierung des Geschichts- und Heimatkundeunterrichtes besonders geeignet war. Insgesamt besuchten 85 Schulen mit 135 Klassen und 3982 Schülern die Ausstellung. Über Ersuchen der Stadtgemeinde Fürstenfeld wurde die Burgenausstellung auch anlässlich der Augustinifesttage in Fürstenfeld gezeigt, wo sie in den 4 Tagen des Bestandes ebenfalls von fast 800 Personen besucht wurde.

Weiters wurden Beiträge des Landesarchivs für die Ausstellung „Die Arbeit der Untersteiermark am gesamtsteirischen Kulturschaffen“ im Künstlerhaus zur Verfügung gestellt.

Die ständige Archivalienausstellung des Landesarchivs sowie das Landesarchiv als solches wurden wieder von zahlreichen Schulen und Privatpersonen besucht. (Führungen Dr. Sittig, Dr. Puschnig, Rr. Roth, Kraßler.)

## 11. Fotolabor und Mikrofilmarchiv

Das Fotolabor unter der Leitung von Archivsekretär Kraßler machte unter Mithilfe von Amtswart Chlubna insgesamt 7062 Aufnahmen und vielfach auch Kopien. Davon wurden 504 für Interessenten in Österreich, 267 für Deutschland, 2 für die Schweiz, 2068 für Italien, 216 für Jugoslawien und 4005 für eigene Zwecke hergestellt.

Die Aufnahmen für eigene Zwecke aus auswärtigen, schwer erreichbaren Archiven dienten der weiteren Ausgestaltung des Mikrofilmarchives. Unter anderem wurden im Jahre 1958 Mikrofilme von folgenden Archivalien und Urkunden angefertigt:

Vom Gedenk- und Lehenbuch der Grafen von Cilli von 1457 bis 1472 des Haus-, Hof- und Staatsarchivs 28 Negative,

aus den Beschreibungen und Abrissen verschiedener Grenzfestungen, Schlösser und Städte in Steiermark, Krain und Istrien des Kriegsarchivs Wien ungefähr aus den Jahren 1660 bis 1664 (Verlaß des Feldmarschalls Fürsten Raimund Montecuccoli) wurden die Karten fotokopiert, aus dem im Staatsarchiv in Trebon befindlichen Kommandearchiv Fürstenfeld wurden die Urbare der Kommande Fürstenfeld von 1667 (610 Negative), 1684 (646 Negative), und von 1708 (650 Negative), ferner aus dem ebenfalls dort befindlichen Kommandearchiv Melling das Urbar von 1684 (177 Negative) und das von 1708 (32 Negative) fotografiert, weiters ebenfalls aus dem Prager Kommandearchiv Archivalien über ein Freihaus in Gleisdorf von 1695 (15 Negative) und über die Stadtpfarrkirche Fürstenfeld 1702 (150 Negative).

Aus Burgklechners Tiroler Adler von 1620 wurden die steirischen Familien betreffenden Seiten fotokopiert (135 Aufnahmen).

Aus dem im Staatsarchiv Brünn befindlichen Familienarchiv Dietrichstein wurden ein Thalberger Urbar von 1557 und verschiedene Urkunden aus dem 15. bis 18. Jahrhundert fotokopiert.

## 12. Archivschutz

Eine Reihe Archivalienpfleger haben im Berichtsjahr wieder die Rettung verschollenen Archivgutes ermöglicht. Die Abteilung 7 gab ein Rundschreiben an die Gemeinden über die Gemeindearchive heraus, für das das Landesarchiv die Unterlagen beistellte. Auch das Landesbauamt wurde ersucht, bei Gemeindehausneubauten wegen

der Gestaltung des Archivraumes das Landesarchiv zu Rate zu ziehen. Im Verordnungs- und Amtsblatt wurde eine Verordnung über Aufbewahrung und Ausschreibung von Aktenbeständen in den Gemeinden veröffentlicht. Dr. Sittig hielt wieder Vorträge über das Gemeindearchiv bei den Kursen der Gemeindeverwaltungsschule Semriach des steiermärkischen Gemeindebundes. Gemeindebereisungen wurden im Berichtsjahr wegen Mangel an Zeit nicht durchgeführt.

### 13. Bibliotheken

#### a) Wissenschaftliche Bibliothek

Die Handbibliothek in der Abteilung Bürgergasse (Dr. Pferschy — Archivoberrevident Aigner) erhielt einen Zuwachs von 103 Werken, davon 66 durch Kauf, 5 durch Tausch, 29 durch Widmung und 3 durch Einordnung aus Archivbeständen.

Die Handbibliothek in der Abteilung Hamerlinggasse (Archivsekretär Kraßler) wurde um 67 Werke vermehrt, davon 33 durch Kauf, 7 durch Widmung und 27 durch Einordnung aus Archivbeständen. Der Gesamtzuwachs beträgt somit 170 Werke.

Zu den bisher geführten Zeitschriften kamen neu hinzu die Blätter für deutsche Landesgeschichte und die Wiener Geschichtsblätter.

In der Lutz-Bibliothek wurden 252 Aushebungen für Benützung und Entlehnung durchgeführt.

#### b) Amtsbibliothek (Archivoberrevident Aigner)

Die Amtsbibliothek erhielt im Berichtsjahr durch Ablieferungen der Zentralbücherei der LAD, verschiedener Abteilungen des Amtes der Landesregierung, des Landesbauamtes, der Landesbuchhaltung, der Landtagspräsidialkanzlei, der Bezirkshauptmannschaften Judenburg, Leoben, Voitsberg und weiterer Stellen, ferner durch Sammlung von Periodika, Widmung und Ankauf einen Zuwachs von 1236 Bänden, Broschüren und Sammelmappen und  $7\frac{1}{4}$  Meter losen Gesetzblättern, Amtszeitungen, Fachzeitschriften usw. mit einer Belaglänge von insgesamt 45 Metern.

Wegen der anderweitigen Dienstverwendung des Bibliothekars konnten im Berichtsjahr nur die bei Zuwachsübernahme erforderlichen Sichtungen sowie Ordnungsarbeiten nur an dringend benötigten Zuwachsbeständen durchgeführt werden. So wurde die im Vorjahr begonnene Aufarbeitung der zugewachsenen großen Bestände loser Landtagsprotokolle, Beilagen usw. durch die Ordnung der Jahre 1953 bis 1957 zu Ende geführt (Gesamtbestand 60 Faszikel). Viele zugewachsene Bestände konnten innerhalb oder wegen Platzmangel auch

außerhalb des Bibliotheksbereiches nur provisorisch aufgestellt oder gelagert werden. Die Katalogisierungsarbeiten mußten fast vollständig ruhen.

Die Anforderungen um Entlehnung, Abtretung, Tausch und Verkauf, die Einsichtnahmen, Benützung und Anfragen von amtlicher und privater Seite machten 1858 Aushebungen erforderlich, die wegen der Bauarbeiten vielfach zeitraubend waren.

#### **14. Veröffentlichungen und wissenschaftliche Tätigkeit der Beamten**

Posch: **V e r ö f f e n t l i c h u n g e n :**

1. Der Rodungsblock der 100 Huben zwischen Masenberg und Wechsel, Zeitschr. d. Histor. Ver. f. Stmk., 49. Jg.
2. Grundlasten und Grundentlastung am Beispiel Wenireith, Blätter f. Heimatkunde, 32. Jg., Heft 2.
3. Die Herzogin von Berry in ihrem steirischen Exil, Neue Chronik Nr. 50.
4. Das steirische Archivwesen von 1928 bis zum Ende des 2. Weltkrieges, Mitt. d. Stmk. Landesarchives, Folge 8.
5. Viktor Thiel, Mitt. d. Stmk. Landesarchives, Folge 8.
6. 800 Jahre Pfarre Hartberg, Pfarrblatt Hartberg, Festsausgabe zur 800-Jahr-Feier.
7. Chronik der Stadtpfarrer von Hartberg 1157 bis 1957, Pfarrblatt Hartberg, Festsausgabe zur 800-Jahr-Feier.  
Weiterführung der laufenden Arbeiten wie im Vorjahr.

**V o r t r ä g e :**

Radiovorträge: 13. Februar, Die Kolonisation der Oststeiermark; 14. März, Alte Hauptstädte der Steiermark; 26. April, Alte steirische Erbhöfe; Festrede zur 800-Jahrfeier der Pfarre Hartberg bei der Festakademie am 13. November.

Sittig:

Fortsetzung der Mitarbeit an der österreichischen Urbarausgabe (Oberburg).  
Vorträge über Gemeindearchive in der Gemeindeverwaltungsschule Semriach.

Puschnig: **V e r ö f f e n t l i c h u n g e n :**

1. Zeitgeschichte und Archiv (im Bericht über den 3. österreichischen Archivtag 1956 — Klagenfurt), Mitt. d. Österr. Staatsarchivs, 10. Bd./1957.

2. Zeitgeschichtliche Sammlungen an Landesarchiven, Aufgaben und Möglichkeiten, Der Archivar, 11. Jg.
3. Der Feldbacher Tabor, Mitt. d. Steir. Burgenvereins, 7. Heft. Materialsammlung zur Geschichte der Stadt Feldbach.

Pichler: Veröffentlichung:

Landschaftliche Steuerregister des 16. Jahrhunderts, Mitt. d. Stmk. Landesarchivs, Folge 8.

Archivalische Mitarbeit an der Edition österreichischer Zolltarife durch die Historische Kommission bei der bayerischen Akademie der Wissenschaften (Arbeitsgebiet Steiermark).

Pferschy: Veröffentlichungen:

1. Verzeichnis der Veröffentlichungen Viktor Thiels, Mitt. des Stmk. Landesarchivs, Folge 8.
2. Zur Geschichte der Apotheke in Fürstenfeld, Blätter f. Heimatkunde, 32. Jg., Heft 3.  
Fortführung der Arbeiten zur Edition des 4. Bandes des Urkundenbuches der Steiermark im Auftrag der historischen Landeskommision.

## **15. Archivgebäude und Inneneinrichtung**

Infolge Übergangs des Hauses Bürgergasse 2 vom Bund in den Besitz der Diözese mußte der Depotraum 23 geräumt und auch die Räumung des sogenannten Turnsaales in die Wege geleitet werden, wofür die durch die Übersiedlung des Arbeitsamtes freigewordenen zwei Erdgeschoßräume im Hofgassentrakt zugewiesen wurden. Aus diesen Räumen wurde die Zentralheizung sowie die Wasserleitung entfernt. Die beiden Räume wurden mit je 12 Leuchten versehen und neu ausgemalt, der Fußboden ausgebessert, gereinigt und geölt. Mit der Aufstellung der neuen Stellagen wurde Mitte Dezember durch Amtswart Foith begonnen. Durch die Verlegung des Arbeitsamtes konnte auch der Kohlenkeller desselben zur Benützung des Archives übernommen werden. Neu eingeleitet wurde in der Zentralregistratur eine Neonbeleuchtung über den Arbeitstischen, ferner eine Beleuchtung im neuen Kohlenkeller. Kleinere Arbeiten betrafen Stellagenumbauten, Möbelreparaturen, Anstreicharbeiten usw.

In der Archivabteilung Hamerlinggasse wurden die Innenfenster im gassenseitigen Erdgeschoßdepot verglast und neue äußere Fenster samt Rahmen für alle gassenseitigen Räume beschafft. Weiters wurde zur Verbesserung der Lüftung ein doppeltes Kellerfenster für den

Depotkeller des Hoftraktes unter dem Erdgeschoßeingangstor hergestellt. Im ganzen Archiv wurde eine Feuerlöscherkontrolle durchgeführt. Der große Mappenschrank wurde wieder instandgesetzt und gestrichen und ein Bodenwachser angekauft. Die Kanzlei erhielt einen neuen Aktentisch, weiters wurden 7 neue Leitern angekauft.

Sämtliche laufenden Reparaturarbeiten wurden, soweit möglich, von Amtswart Foith durchgeführt, der auch alle Stellagenausbesserungen durchführte und mit dem Bau der neuen Stellagen für die neuen Räume begann.

Der Direktor